

VIRTUOSE REFLEXIONEN DES GESTERN UND HEUTE

Die Dresdner Musikfestspiele stehen vom 10. Mai bis 10. Juni 2018 unter dem Motto „Spiegel“



Keine Metapher könnte in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels und der politischen Neuorientierung passender sein als der Spiegel. Damit hat Intendant Jan Vogler die 67 Veranstaltungen an 24 Spielstätten der Dresdner Musikfestspiele 2018 überschrieben: *„In der Musik spiegeln sich unsere Emotionen und Gedanken, unser Wertesystem und unsere Visionen. Unter dem Motto ‚Spiegel‘ erkunden wir im 41. Jahrgang der Dresdner*

Musikfestspiele die Einflüsse der Musik auf unsere individuelle Existenz und auf unsere Gesellschaft.“

Dem Violoncello, seit jeher bekannt als das Instrument, dessen Ton die menschliche Seele spiegelt, hat der Weltklasse-Cellist Vogler bei den Festspielen 2018 einen herausragenden Platz eingeräumt: Mit der **„Cellomania“** erwartet den Besucher ein Reigen von elf Konzerten, der mit Fug und Recht als das Gipfeltreffen der internationalen Cellistenszene gelten darf: Oder wann waren jemals Yo-Yo Ma (im Rahmen eines Sonderkonzerts bereits am 31.1.), Mischa Maisky, Lynn Harrel, Daniel Müller-Schott, Alban Gerhardt, Pieter Wispelwey oder Steven Isserlis und natürlich der Künstlerische Leiter selbst innerhalb von elf Tagen an einem Ort zu erleben? Mit David Geringas, Ralph Kirshbaum, Miklós Perényi, Natalia Gutman, Frans Helmerson und Ivan Monighetti laden zudem gleichermaßen herausragende Pädagogen vom 17. bis 19. Mai zu Meisterkursen ein. Den krönenden Schlusspunkt setzt am 21. Mai die „Lange Nacht des Cellos“ mit einem Aufeinandertreffen all dieser Ausnahmekünstler.

So ist es nur folgerichtig, dass bereits im **Eröffnungskonzert** (10.5.) dem Cello die Solorolle zuerkannt wird und im Zusammenwirken des ehemaligen Festivalintendanten Hartmut Haenchen als Dirigent der Königlichen Kapelle Kopenhagen mit dem jetzigen Intendanten Jan Vogler als Solist Festivalvergangenheit und -gegenwart musikalisch verschmelzen. Zu den zahlreichen internationalen Orchestern von Weltrang zählen u.a. auch das Royal Concertgebouw Orchestra unter der Leitung von Daniele Gatti (16.5.), das von Iván Fischer geleitete Budapest Festival Orchestra (25.5.) oder das Royal Scottish National Orchestra unter Peter Oundjian (20.5.). Daneben steht auch eine Vielzahl herausragender deutscher Klangkörper auf dem Programm – das **Abschlusskonzert** (10.6.) etwa gestaltet traditionell das Dresdner Festspielorchester unter Ivor Bolton, diesmal mit Thomas Zehetmair und Jan Vogler als Solisten des Brahms’schen Doppelkonzertes a-Moll op. 102.

Letzteres Konzert zählt zur Festivalreihe **„Originalklang“**, in der historische Aufführungspraxis im Spiegel lebendiger Interpretationen der Gegenwart zu erleben ist. Zu Gast sind zudem die English Baroque Soloists und der Monteverdi Choir unter Sir John Eliot Gardiner (11.5.), das Ensemble L’Arpeggiata von Christina Pluhar und der gefeierte Countertenor Valer Sabadus sowie die belgischen Sopranistin Céline Scheen mit dem Programm „Händel goes wild“ (22.5.), das Orchestre des Champs-Élysées unter Philippe Herreweghe (27.5.) sowie das Ensemble Il Pomo d’Oro und die Grammy-Preisträgerin Joyce DiDonato mit „In War and Peace – Harmony Through Music“ (28.5.).

Dass in Dresden auch die zeitgenössische Musikproduktion prominente Reflexion erfährt, macht die **Uraufführung** der Dresdner Musikfestspiele 2018 deutlich: Mit **Tan Duns „Buddha Passion“** feiert am **23. Mai** im Kulturpalast eine spektakuläre Auftragskomposition für Chor und Orchester seine **Weltpremiere**, die von den Wandmalereien in den Grotten und Höhlen entlang der Seidenstraße

inspiriert wurde. Anschließend geht das Werk um die Welt mit Stationen in New York, Melbourne und Los Angeles. Die Münchner Philharmoniker und der Prager Philharmonische Chor werden vom chinesischen Komponisten persönlich dirigiert, der einer breiten Öffentlichkeit auch jenseits der Klassikszene durch seine Oscar-prämierte Filmmusik zu „Tiger and Dragon“ bekannt ist.

Einen weiteren Höhepunkt bildet die konzertante Aufführung von Hector Berlioz' Oper „**La Damnation de Faust**“ (1.6.) unter Marc Soustrot mit dem Malmö SymfoniOrkester, dem MDR Rundfunkchor und einem erlesenen Sängersenble: Sophie Koch (Marguerite), Paul Groves (Faust), Sir Bryn Terfel (Mephistopheles) und Edwin Crossley-Mercer (Brander).

Neben den bislang Genannten gastieren bei den Musikfestspielen 2018 zudem auch der Startenor José Cura (13.5.), der Pianist Daniil Trifonov (16.5.), Ian Bostridge (7.6.), die Klaviervirtuosin Radu Lupu (6.6.) und Hélène Grimaud (8.6.) oder Janine Jansen gemeinsam mit Elisabeth Leonskaja (4.6.) in Solo-Rezitalen bzw. Kammermusikprogrammen.

Zum Spektrum der musikalischen Spiegelungen der Festspielsaison 2018 zählen ferner Angebote von Jazz (Gregory Porter am 20.5.) über World Music (Gerardo Núñez Trio am 9.6.) und Tanz (Flying Steps am 26.5., Hofesh Shechter Company am 1.+2.6.) bis zu musikalischen Lesungen (Klaus Maria Brandauer am 30.5., Bill Murray am 1.6., Johanna Wokalek am 5.6.).

Pressekontakt:

Schimmer PR, Sabine Knodt
Auf Rheinberg 2, 50676 Köln
fon: +49-(0)221-16879625

sabine.knodt@schimmer-pr.de

www.schimmer-pr.de



DRESDNER
MUSIKFESTSPIELE